



*Erfahrungsbericht- Auslandssemester Neuseeland an der NMIT in Nelson*

Heimathochschule: **DHBW Stuttgart**

Gashochschule: **Nelson Marlborough Institute of Technology**

Studienfach: **BWL/DLM Medien und Kommunikation**

Semester: **4.Semester**

Zeitpunkt: **19.02.2019-05.06.2019**

Jahrgang: **2017**

**Einführung: Wieso Neuseeland? Wieso Nelson?**

Ich habe mich für Neuseeland entschieden, weil ich sowieso irgendwann einmal nach Neuseeland wollte. Neuseeland ist das Land auf der Welt welches von Deutschland am

weitesten weg ist. Deswegen wollte ich, wenn ich dort mal hinreise, auch dort für einen längeren Zeitraum bleiben. Neuseelands Natur ist einfach wunderschön und sucht ihres gleichen und außerdem wurde dort meine Lieblings Trilogie Der Herr Ringe gedreht, wo man einige ehemalige Drehorte besuchen kann. Für Nelson habe ich mich allerdings wegen der Lage entschieden, weil man von dort überall gut hinkommt und es die sonnigste Stadt Neuseelands ist. Außerdem gibt es rund herum sowohl Wanderwege, als auch Strände.



### **Vorbereitung des Aufenthaltes:**

Die Bewerbung für die NMIT konnte ich online machen. Insgesamt ließen sich alle Schritte bis hin zum Auslandssemester online durchführen. Das waren neben der Bewerbung auch die Kurswahl und die Beantragung des Studentenvisums. Das Visum lässt sich denn ganz einfach online ausdrucken. Die Uni ist allerdings auch ebenfalls eine Partneruni der DHBW und ich konnte bereits in Stuttgart, im Rahmen der Auslandssemesterwoche, bereits persönlich mit einem Ansprechpartner des NMIT Kontakt aufnehmen. Mit dieser Kontaktperson habe ich denn auch nochmal über diverse Details Rücksprache gehalten und sie hat mir ebenfalls einen Wohnungsplatz in einem Studentenwerk am Campus des NMIT reserviert.



### **Studium im Gastland:**

Das NMIT ist in Nelson, was sich im Norden der Südinsel befindet also genau im Zentrum Neuseelands. Die Universität als auch die Stadt sind zwar nicht die größten in Neuseeland aber waren für mich genau das richtige. Die Vorlesungen und der Lernstoff an der Universität sind etwas persönlicher und praktischbezogener als in Deutschland und die Kursgröße schwankt je nach Kurs zwischen 8-20 Studenten, sie sind also ebenfalls, wie an der DHBW relativ klein im Vergleich zu anderen Universitäten. Der Campus war gut zu überblicken, bietet eine Cafeteria, mehrere Aufenthaltsräume, eine zum Lernen orientierte Bibliothek und einige Freizeitmöglichkeiten, wie ein Basketball und Fußballfeld, als auch einen Billard- Kicker- und Tischtennistisch. NMIT ist in Neuseeland das Aushängeschild, wenn es um jegliche Studiengänge, die mit dem Meer zu tun haben geht. Aber auch der Wirtschaftsbereich beziehungsweise der Businessbereich ist gut ausgebaut, hat ein eigenes Gebäude und kompetente und besonders praxiserfahrene Dozenten. Als Besonderheit gegenüber zur DHBW ist außerdem anzumerken, dass man neben einer Klausuren Phase am Ende des Semesters, auch noch 2 größere Hausarbeiten in jedem Kurs schreibt, die zusammen 60% der Note ausmachen.



### **Kurse:**

Ich hatte vier Kurse, wobei ich einen zur Absicherung genommen habe, falls ich in einem Kurs durchfallen sollte. Die Kurse waren BMG635 Employment Relations, BMK673 Sales Management, IBS690 International Business und BLM502 Business Planning and Team Engagement. Die ersten drei Kurse sind hierbei Level 6 Kurse und der letzte ist ein Level 5 Kurs.

BMG635 Employment Relations behandelt hauptsächlich die gesetzlichen Gegebenheiten für Mitarbeiter in Neuseeland. Es werden die Beziehung zwischen den Mitarbeitern, dem Management und den Gewerkschaften erklärt. Aber auch einige Elemente des Human Resource Managements, wie der Umgang und die Organisation der Mitarbeiter wurden erklärt.

BMK673 Sales Management hat sich mit dem richtigen Umgang von Vertriebsmitarbeitern beschäftigt und wie man ein Vertriebsteam richtig leitet und worauf geachtet werden muss. Wie bestimmt man zum Beispiel das Marktpotential, wie teilt man die Märkte in passende Gebiete auf, was sind die benötigten Stärken für einen Sales Manager usw. Die zweite Hausarbeit war in diesem Kurs besonders interessant. Hier sollte man einen

Vertriebsmitarbeiter aus Neuseeland im B2B Segment begleiten und dort praktische Erfahrungen sammeln und dann darlegen, was für Strategien angewendet wurden und was man aus den Kundenterminen gelernt hat.

IBS690 International Business. In diesem Kurs hatten wir einen tatsächlich sogar einen deutschen Dozenten, welcher sehr viel praktische Erfahrung im internationalen Business aufweisen konnte, was sich unter anderem durch 10 Jahre von Unternehmensgründungen in Afrika begründen lässt. Dieser Kurs behandelte jegliche Themen im internationalen Business von Incoterms, Import- Exportstrategien über VWL Theorien, den Handelskrieg zwischen USA und China, als auch Risiken im internationalen Business. Hierbei war ebenfalls die zweite Hausarbeit am spannendsten und sehr Praxisnah. Hier mussten wir uns durch eine Case Study arbeiten, indem wir ein Gut aus Japan, Chile oder Frankreich, nach Neuseeland importieren. Hier hat man alles kennengelernt und selbst erfahren dürfen, was dabei alles beachtet werden muss.

BLM502 Business Planning and Team Engagement war der vielseitigste Kurs. Die erste Hausarbeit war hierbei in sechs Teile untergliedert und alle Bereiche wurden in den Vorlesungen dann immer vorbereitet. Es ging darum einen Businessplan zu entwickeln, für ein mögliches Produkt, dass man sich selber aussuchen durfte und welches bis jetzt so noch nicht auf dem Markt existiert. Dort wurden alle Bereiche eines Unternehmens betrachtet und für deren Gestaltung Pläne aufgestellt. Diese waren unter anderem ein Personalplan, Finanzplan, Marketingplan, also auch erstmal eine Präsentation seines Unternehmens/Produktes.

Zur Lerngestaltung ist zu sagen, dass man zwar relativ wenig Vorlesungen hatte (16h die Woche), in meinem Fall allerdings dafür jeden Tag. Den größeren Zeitaufwand haben die Hausarbeiten ausgemacht und wenn diese Teilweise in mehreren Kursen zusammen in die selbe Woche gefallen sind, war man zeitlich teilweise sehr eingespannt. Insgesamt war es allerdings bei halbwegs gutem Zeitmanagement auf jeden Fall machbar.





### Aufenthalt im Gastland:

In Nelson hatte ich eine Unterkunft, direkt am Campus des NMIT in den Nikau Apartments. Zu den Nikau Apartments ist zugesagt, dass sie eigentlich sehr gut gelegen sind, weil man halt direkt am Campus ist und dass es die Apartments echt gut sind. Ich kann die Nikau Apartments jedoch nicht empfehlen, weil es dort zu strikte Regeln gibt, gerade wenn man sie mit den Studierendenwerken in Deutschland vergleicht. Die Regeln verbieten unter anderem den Besuch von nicht Nikaustudenten am Abend, was gerade wenn man sich nur abends vor dem

feiern gehen mal trifft ziemlich unvorteilhaft ist. Auch Bewohner dürfen nur bis 23:00 in einer anderen Wohnung sein. Dazu kommt, dass es sehr teuer ist. 25NZD pro Nacht klingen erstmal akzeptabel, allerdings kommen Kosten durch das Internet von 50NZD im Monat, Kosten für Strom von 50NZD in der Woche(Winter) dazu. Zusätzlich muss man für eine Wäsche ca. 8 Dollar zahlen, damit man eine Waschmaschine und einen Trockner anmachen kann. Zusätzlich wird von der Leiterin versucht bei jeder Gelegenheit Geld/Strafen vom Studenten zu bekommen.

Vor Ort habe ich allerdings sehr schnell Freunde gefunden und hatte einen netten Mitbewohner, mit denen ich einiges erlebt habe. Von Skydiving über Wanderungen und Wochenendtrips an die schönsten Orte Neuseelands, von denen ist so unendlich viele gibt. Ein besonderes Highlight war das NMIT Fußballteam, in dem ich viele coole Leute aus allen Regionen der Welt kennen gelernt habe. Durch das Fußballteam habe ich nun Kontakte nach Japan, China, Indien, Kolumbien, Venezuela, Frankreich usw. Alle haben Spaß am Fußball und obwohl Fußball nicht die Nationalsportart ist, kann sich das Niveau auf dem gespielt wird trotzdem durchaus sehen lassen.

Meine Highlights vor Ort waren die Milford Sounds, der Arthurs Pass, der Nelson National Park, Hobbiton, die Westküste der Südinsel und die Ostküste der Nordinsel.

Das Auslandssemester hat sich auf jeden Fall gelohnt um Neuseeland und deren Menschen, die sogenannten Kiwis kennen zu lernen. Die Kiwis sind sehr offene und sehr freundliche Menschen, was ich so zuvor noch nicht erlebt habe.



### **Praktische Tipps:**

Man beachte, dass die Jahreszeiten dort anderes sind. Ich bin Mitte Februar rüber geflogen und habe noch den Hochsommer miterleben dürfen. Gegen Ende hin wurde es dann schon etwas kälter in Nelson, bei Wanderungen auf Bergen gab es sogar Schnee, aber nicht so kalt wie unser Winter hier in Deutschland. Je nachdem wo man sich aufhält ist das Wetter natürlich anders und die Häuser dort haben keine gute Isolierung, wie wir hier in Deutschland, dadurch ist es gerade nachts deutlich kälter geworden aber, wenn man sich warm genug anzieht geht das auch in Ordnung. In Nelson ist es generell Tagsüber das ganze Jahr relativ warm, weil fast jeden Tag die Sonne scheint. Aber die Berge im Winter und die Trips sind einfach nochmal viel atemberaubender im Winter. Das Wetter in Neuseeland ist generell sehr schwer einzuschätzen und dem Wetterbericht dort, sollte man erst recht nicht glauben, deshalb sollte man auf Trips immer sehr gut vorbereitet sein und sich auf alles gefasst machen – Schnee, Sonne, Wind und Regen.

Gefahren wird in Neuseeland auf der linken Seite, daran gewöhnt man sich allerdings relativ schnell. Tankstellen sind allerdings relativ selten, weshalb man immer darauf achten sollte, wenn man mal ein Ziel ansteuert, dass man genug Tank für mehrere hundert Kilometer im Tank hat. Um dort fahren zu dürfen wird ein internationaler Führerschein benötigt. Dieser wird ebenfalls für die Anmietung eines Autos benötigt, dieses bekommt man allerdings relativ einfach und teilweise auch recht günstig. Für meine Reisen mit nur einem Freund haben wir uns einen Mietwagen geholt und zu den einzelnen Wochenendtrips bin ich immer bei einem Freund mitgefahren.

Abschließend ist noch der Hinweis zu geben, dass Neuseeland relativ teuer ist. Deswegen würde ich schon mit einem kleinen finanziellen Puffer nach Neuseeland reisen um vor Ort sich

über das Geld auch weniger Sorgen machen zu müssen und um Neuseeland voll und ganz genießen zu können und auch viel Unternehmen zu können.





### Persönliche Wertung:

Neuseeland war eine der besten Erfahrungen meines Lebens und ich kann jedem nur ans Herz legen, dieses unglaubliche Land einmal zu besuchen. Auch die Entfernung und die Hinreise sind nur halb so schlimm, Ich persönlich hatte auch keinen Jetlag. Wer eine offene Kultur, freundschaftlichen Umgang, die Natur und extrem Sportarten liebt, muss einmal in Neuseeland gewesen sein. Das Nelson Marlborough Institute of Technology ist ebenfalls eine sehr schöne Uni und wer praxiserfahrene Dozenten, Praxis bezogenen Lernstoff und eine gute Atmosphäre haben möchte, sollte dort sein Auslandssemester in der sonnigsten Stadt Neuseelands machen!

